

Ordentliche Generalversammlung von UBS AG vom 2. Mai 2013

Rede von Sergio P. Ermotti, Group Chief Executive Officer

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Auch von meiner Seite ganz herzlich willkommen zur Generalversammlung von UBS. Ich freue mich sehr, Sie heute hier im Zürcher Hallenstadion wieder zu sehen.

Wir haben die Ärmel hochgekrempt.

Wir haben viel gearbeitet.

Und – wir machen weiter.

Wir bauen UBS um. Wir haben den Umbau sogar beschleunigt. Und überall, wo nicht nur ein paar Wände neu angemalt werden, überall dort, wo ein Haus umgebaut wird, da fallen auch Späne.

2012 war ein anspruchsvolles Jahr. Nicht nur für UBS sondern für die gesamte Bankenbranche. Axel Weber hat es bereits erwähnt:

- Das unsichere wirtschaftliche Umfeld
- die Staatsverschuldung in Europa und den USA
- Fragen zum Wachstum in den Schwellenländern
- tiefgreifende regulatorische Veränderungen.

All dies hat die Märkte und die Kunden verunsichert.

In diesem Umfeld haben wir uns auf das ausgerichtet, was wir als absolut zentral erachten:

Die Bedürfnisse und Ansprüche unserer Kunden zu erkennen. Diese zu erfüllen und wenn immer möglich zu übertreffen. Tag für Tag.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich dieser Herausforderung gestellt. Sie haben sich voll und ganz für unsere Kundinnen und Kunden engagiert und sehr gut gearbeitet.

Dank ihnen konnten wir auf den guten Voraussetzungen, die wir für die neue UBS in den letzten Jahren geschaffen haben, weiter aufbauen.

Deshalb bin ich persönlich sehr optimistisch für die Zukunft!

Ich möchte Ihnen nun zuerst die Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres erläutern. Danach werde ich Ihnen aufzeigen, wie wir unsere Strategie weiter umsetzen, und wohin wir unsere Reise steuern.

Unser Gesamtergebnis für das Jahr 2012 scheint auf den ersten Blick enttäuschend.

Wir verbuchten einen Verlust von 2,5 Milliarden Franken. Das ist im Wesentlichen eine direkte Folge der schnelleren Umsetzung unserer Strategie. Ich habe Ihnen diese Strategie vor einem Jahr vorgestellt.

Wir wollen unsere Position ausbauen:

- als führender weltweit tätiger Vermögensverwalter
- und als stärkste Universalbank in der Schweiz
- und all das ergänzt durch fokussierte Aktivitäten im Global Asset Management und der Investmentbank.

Als wir nach den guten Fortschritten im Jahr 2012 im Oktober die Beschleunigung der Strategie angekündigt haben, war es uns klar, dass dies kosten würde und wir haben das auch gesagt.

Auf diese Sonderkosten gehe ich später noch ein.

Der Verlust macht es leider schwieriger, die grossen Fortschritte zu erkennen, die wir letztes Jahr effektiv erzielt haben. Fortschritte, die wir geplant und umgesetzt haben.

Wir haben dank der Leistungen in unseren Unternehmenseinheiten 2012 einen Vorsteuergewinn von 3 Milliarden Franken im operativen Geschäft erwirtschaftet.

3 Milliarden Franken: Das ist angesichts der schwierigen Marktbedingungen eine solide Leistung.

Die Glaubwürdigkeit unserer Strategie spiegelte sich auch in unserem Aktienkurs.

Vor einem Jahr habe ich Ihnen für das Jahr 2012 folgende Ziele genannt:

- Kapitalaufbau
- Kostenmanagement
- Risikomanagement

An diese Prioritäten haben wir uns gehalten.

Lassen Sie uns zuerst das Thema Kapitalaufbau anschauen:

Als Schweizer Bank unterliegt UBS den strengsten Kapital-Anforderungen, die für internationale Grossbanken weltweit gelten.

2012 haben wir unsere Kapitalziele übertroffen und konnten unsere Position als eine der weltweit am besten kapitalisierten Banken weiter ausbauen.

Wir haben unsere Kernkapitalquote nach Basel III um über drei Prozentpunkte auf 9,8% gestärkt. Im ersten Quartal dieses Jahres ist sie weiter auf 10,1% gestiegen. Damit haben wir die Anforderung für 2019 schon heute erreicht.

Weiter haben wir die so genannten risikogewichteten Aktiven – eine der wichtigsten Risiko-Kennzahlen von Banken – im Jahr 2012 um 120 Milliarden Franken reduziert und wir haben unsere Bilanz weiter verkleinert, um 11%. Unsere Finanzierungs- und Liquiditäts-Kennzahlen gemäss dem neuen Basel III Standard liegen komfortabel über den geforderten Werten.

Damit stehen wir im Branchenvergleich hervorragend da.

Der Aufbau von Kapital ist nicht nur aus regulatorischen Gründen wichtig. Eine grössere Eigenkapitalbasis schafft auch Vertrauen bei unseren Kunden.

So durften wir 2012 in unseren Einheiten, die sich mit der Vermögensverwaltung beschäftigen, rund 47 Milliarden Franken an Neugeld von Kunden entgegennehmen. Das sind 11 Milliarden Franken mehr als im Vorjahr. Diese erfreuliche Entwicklung hat sich auch im ersten Quartal 2013 fortgesetzt.

Nun zu unserer zweiten Priorität, den Kosten:

Letztes Jahr habe ich gesagt, wir müssen die Kosten im Griff haben, damit wir effektiv und schlank die besten Leistungen erbringen können.

Auch hier haben wir grosse Fortschritte erzielt.

Unsere Erfolgsrechnung wurde aber belastet durch die erwähnten Sonderfaktoren:

- Erstens: Der Markt beurteilt uns als Schuldner besser. Das heisst, die Märkte stufen unsere Kreditwürdigkeit als besser ein, was eigentlich positiv ist. Aber das trug dazu bei, dass wir einen Buchverlust von 2,2 Milliarden Franken hatten.
- Zweitens: Der Umbau und die Neuausrichtung der Investment Bank hatten 2012 Auswirkungen. Wir mussten Abschreibungen und Netto-Restrukturierungs-Kosten von insgesamt 3,5 Milliarden Franken verbuchen.

Diese Sonderfaktoren haben übrigens keinen Einfluss auf unsere Kapitalposition. Und – wie Sie wissen – auch nicht auf unsere Fähigkeit Dividenden zu bezahlen. Sie sind also rein buchhalterischer Natur.

- Und drittens verbuchten wir Kosten, um verschiedene Rechtsfälle und regulatorische Angelegenheiten aus der Vergangenheit zu bereinigen. Dazu gehört auch der LIBOR-Fall.

Diese Kosten schmerzen – ich erkenne das an. Aber, die Bereinigung ist wichtig um UBS voranzubringen.

Wir haben unsere Kontrollprozesse 2012 nochmals verstärkt. Und wir tun weiter alles dafür, damit diese Prozesse nachhaltig greifen und die Sicherheit erhöhen und damit sind wir mitten in der dritten Priorität: dem Risikomanagement.

Wir haben umgesetzt, was wir Ihnen versprochen haben.

UBS ist heute eine viel sicherere Bank.

Wir haben die operativen Kontrollen weiter verschärft und wir haben zusätzliche Massnahmen ergriffen, um eine Kultur der persönlichen Verantwortung zu fördern.

Dennoch lehnen wir uns nicht zurück. Wir bleiben aufmerksam und stellen sicher, dass unsere Kontrollmechanismen schnell und zuverlässig sind.

Werfen wir jetzt noch einen Blick auf die einzelnen Unternehmensbereiche.

2012 erzielten wir überall gute Fortschritte.

Unser Vermögensverwaltungsgeschäft war gerade auf den Wachstumsmärkten sehr erfolgreich. Auf die positiven Zuflüsse an Neugeld bin ich bereits eingegangen. Bremsend wirkte sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld aus, das die Anleger weiterhin verunsicherte.

UBS Schweiz arbeitete 2012 wiederum äusserst erfolgreich. Das Wachstum des Netto-Neugeschäfts von Retail & Corporate betrug fast 5%; ein sehr gutes Ergebnis und ein Zeichen dafür, dass wir unseren Marktanteil ausbauen. Wir erreichten 2012 Zuflüsse von 14 Milliarden bei den Kundeneinlagen. Bei den privaten Kunden, die hier in der Schweiz wohnen, war es sowohl im Bereich Privatkunden wie auch für Wealth Management Schweiz das beste Jahr seit der Fusion von SBG und Bankverein.

«Euromoney» und «The Banker», zwei der weltweit führenden Finanzmagazine, haben UBS die Auszeichnung als beste Bank in unserem Land verliehen.

Aber besonders freut mich auch, dass unsere Kunden mit den Dienstleistungen von UBS heute wieder so zufrieden sind wie vor der Finanzkrise. Das zeigen unsere Umfragen.

Das Vertrauen der Kunden ist also zurück.

Ich bin optimistisch, dass das Vertrauen der Öffentlichkeit folgen wird.

Unser Vermögensverwaltungsgeschäft in Amerika erwirtschaftete 2012 ein Rekordergebnis von knapp 900 Millionen Franken. Damit wurde der Vorjahreswert um 40% übertroffen. Vor zwei Jahren hatten wir in diesem Bereich noch einen Verlust. Sie stimmen mir sicher zu, dass dies ein bedeutender Turnaround ist, und es bestätigt, wie strategisch wichtig dieses Geschäft für UBS ist.

Global Asset Management konnte die Anlageperformance für unsere Kunden weiter verbessern und ihren Vorsteuergewinn um 33% auf 570 Millionen Franken steigern. Dies obwohl es für die Branche ein schwieriges Jahr war.

Die Investment Bank schliesslich übertraf die ambitionierten Ziele, die wir uns für die Reduktion der Risiken und der Bilanzsumme gesetzt hatten. Alleine die risikogewichteten Aktiven wurden im Jahresverlauf um 80 Milliarden Franken reduziert. In den Bereichen, auf die wir uns in Zukunft im Investment Banking fokussieren wollen, sind wir sehr gut aufgestellt.

Meine Damen und Herren – mir ist klar – das Gesamtergebnis des Konzerns für 2012 reflektiert all diese Fortschritte auf den ersten Blick nicht. Doch unser Aktienkurs zeichnet ein deutliches Bild von dem, was wir operativ und strategisch erreicht haben.

2012 hat UBS den Markt überzeugt. Die UBS Aktie hat sich im Vergleich zu wichtigen Indizes sehr gut entwickelt und ist um fast 30% gestiegen.

Das heisst für mich, dass offenbar auch zahlreiche Marktteilnehmer von der starken Position von UBS überzeugt sind. Diese Position ist auch darauf zurückzuführen, dass wir unsere Strategie – wie bereits erwähnt – schneller umsetzen als geplant.

In zwei wichtigen Punkten sind wir seit Oktober 2012 schneller vorangegangen:

- Erstens: Wir haben bei der Investment Bank die Risiken und die Komplexität rasch und entscheidend reduziert. Damit haben wir uns frühzeitig auf eine komplett neue Welt eingestellt und das für UBS richtige Geschäftsmodell gewählt.
- Zweitens: Wir sind fest entschlossen, unsere Effektivität zu erhöhen und dadurch unsere Kosten weiter zu reduzieren. Wie bereits angekündigt, streben wir bis Ende 2015 insgesamt Kosteneinsparungen in Höhe von 5,4 Milliarden Franken an. Wir werden aber auch 1,5 Milliarden Franken in unsere Zukunft investieren. Damit sind wir für das veränderte Marktumfeld gerüstet und stellen sicher, dass wir auch in härteren Zeiten einen angemessenen Gewinn erreichen.

UBS hat bereits jetzt innerhalb der Branche eine einzigartige Position. Unser Geschäftsmodell beansprucht schon heute weniger Kapital und ist weniger risikoreich. Es ist fokussierter. Und – es wird attraktive, nachhaltige Renditen für Sie als Aktionäre erzielen.

Als Zeichen dieser Stärke und unseres Vertrauens in die Zukunft von UBS haben wir vorgeschlagen, die Dividende für das Jahr 2012 um 50% zu erhöhen. Zusammen mit der Steigerung des Aktienkurses ein schönes Ergebnis für Sie.

Das haben wir erreicht, weil wir unsere Strategie konsequent neu ausgerichtet haben.

Es ist zwar heute noch zu früh um zu jubeln. Aber die Fortschritte, die wir in den vergangenen Monaten gemacht haben, und auch unsere Ergebnisse aus dem ersten Quartal 2013, sind ein deutlicher Beweis, dass unsere Strategie funktioniert.

UBS, und damit letztlich Sie als Aktionäre, geben aber auch den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, etwas zurück.

So haben wir letztes Jahr anlässlich unseres Jubiläums entschieden, 150 Millionen Franken in Bildung zu investieren. Kernstück hier ist das UBS Center for Economics in Society an der Universität Zürich.

Wir unterstützen aber auch eine Vielzahl anderer Bildungsprojekte, für Schüler, Lehrlinge, Angestellte und Senioren.

Einige weitere Beispiele:

- Über eine Million Menschen haben sich bei uns ein Ticket für die UBS-Schiffahrts-Aktion mit Schweiz Tourismus abgeholt.
- Rund 100 000 Schüler nahmen am UBS Kids Cup teil.
- Oder – wir unterstützen die Ausstellung der Terracotta-Krieger in Bern.

All das unterstreicht unser Engagement für die Gesellschaft.

Unsere Prioritäten für das Jahr 2013 bleiben im Grunde unverändert:

- Kapitalaufbau
- Kostenkontrolle und Effektivität
- und Risikomanagement

Das ist das Fundament, auf dem unsere Strategie steht.

Gleichzeitig können wir uns jetzt, da wir viele Projekte gut auf den Weg gebracht haben, wieder stärker auf das Geschäft konzentrieren.

- Wir werden uns noch mehr für unsere Kunden engagieren.
- Wir wollen eine nachhaltige Performance erzielen.
- Und wir wollen entschlossen ausgezeichnete Leistungen erbringen.

Ich freue mich darauf, Ihnen in einem Jahr zu berichten, wie wir weiter vorangekommen sind.

Ich danke allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement und für die Leistungen, die sie erbringen.

Mein Dank gilt auch dem Präsidenten Axel Weber und dem Verwaltungsrat für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Unseren Kunden danke ich sehr für ihre Loyalität zu UBS.

Ein grosser Dank geht auch an unsere Aktionärinnen und Aktionäre – vor allem an Sie hier im Saal, die Sie mit Ihrer Anwesenheit Ihr Interesse an unserer Gesellschaft zum Ausdruck bringen. Ich schätze es sehr, dass Sie sich aktiv, mit Lob oder auch mit konstruktiver Kritik, für Ihre UBS einsetzen.

Das ganze UBS-Team, und ich persönlich, werden weiterhin alles dafür tun, um UBS in eine erfolgreiche Zukunft zu steuern und Wert für Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, zu schaffen.

Wir haben unsere Ärmel hochgekrempt und sind voller Elan.

Wir bauen unser Haus weiter um.

Wir machen UBS fit für die Zukunft.

Vielen Dank.